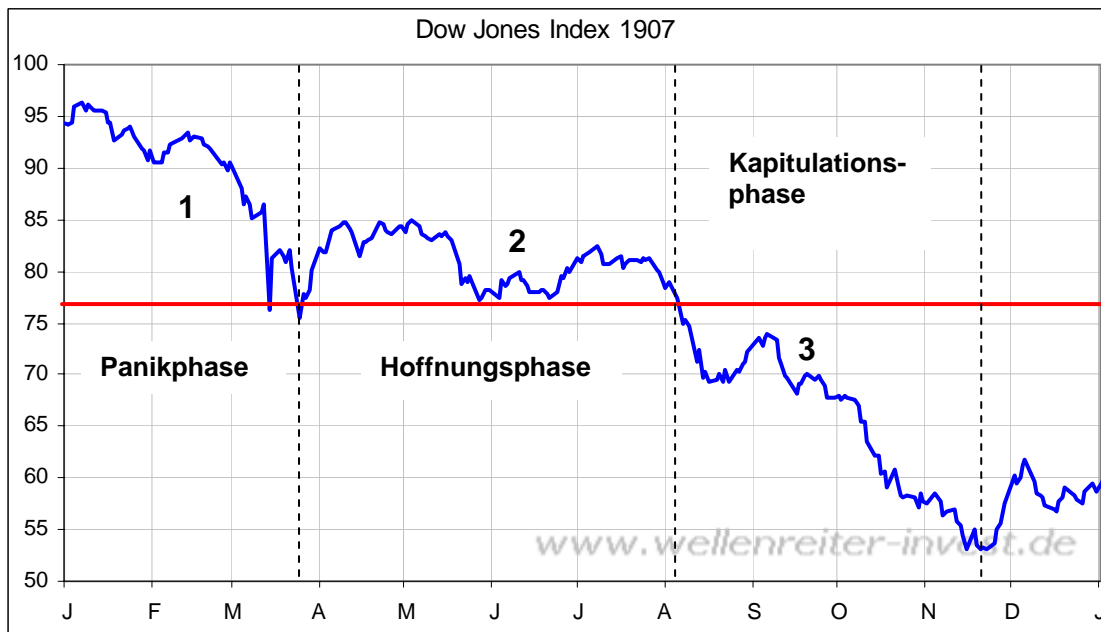


Der Wellenreiter

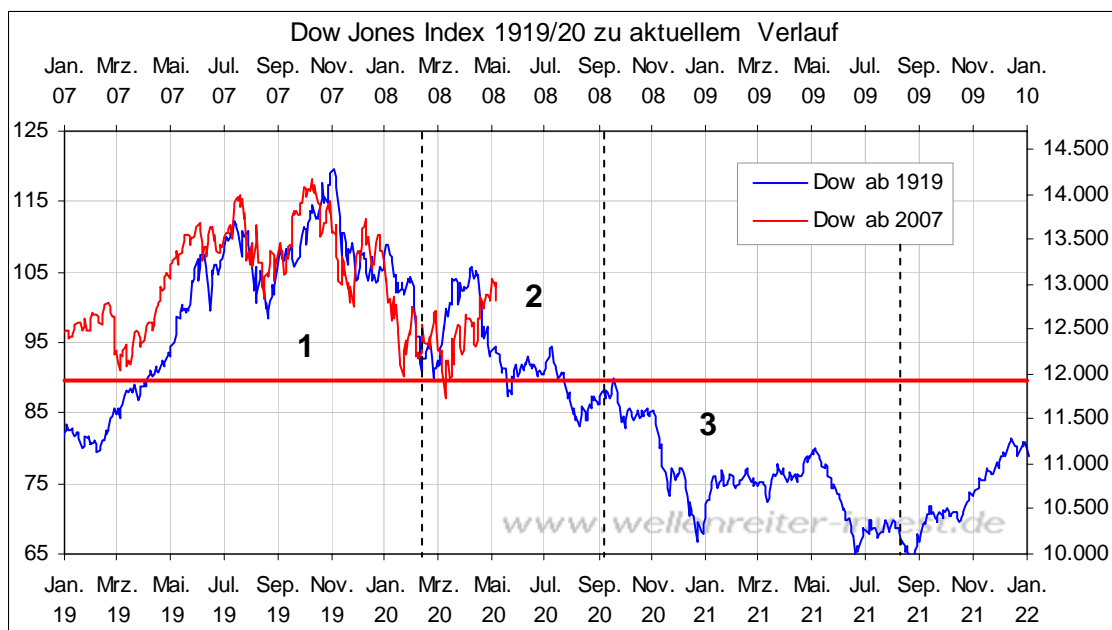
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 08. Mai 2008

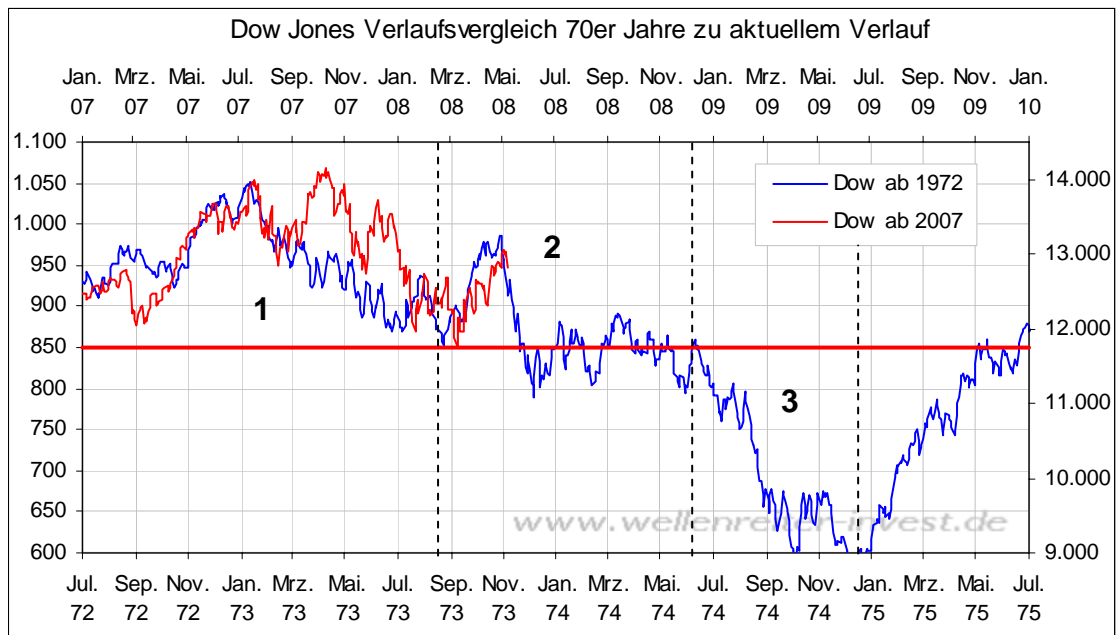
In der Ausgabe vom 26.03.2008 beschrieben wir ein typisches Verlaufsmuster des Aktienmarktes im Rahmen einer Finanzkrise. Wir hatten diesen Verlauf u.a. am Beispiel des Jahres 1907 festgemacht, aber auch Charts der Finanzkrisen der Jahre 1919/20 und 1973/74 gezeigt.



Nachfolgend ein Blick auf die aktualisierten Chartvergleiche mit 1919/20....



... sowie mit 1973/74.



Diese Chartvergleiche legen nahe, dass sich die Hoffnungsphase ihrem Höhepunkt nähert oder ihn bereits überschritten hat. Wir wiederholen nachfolgend das, was wir am 26.03. zum Thema „Hoffnungsphase“ schrieben:

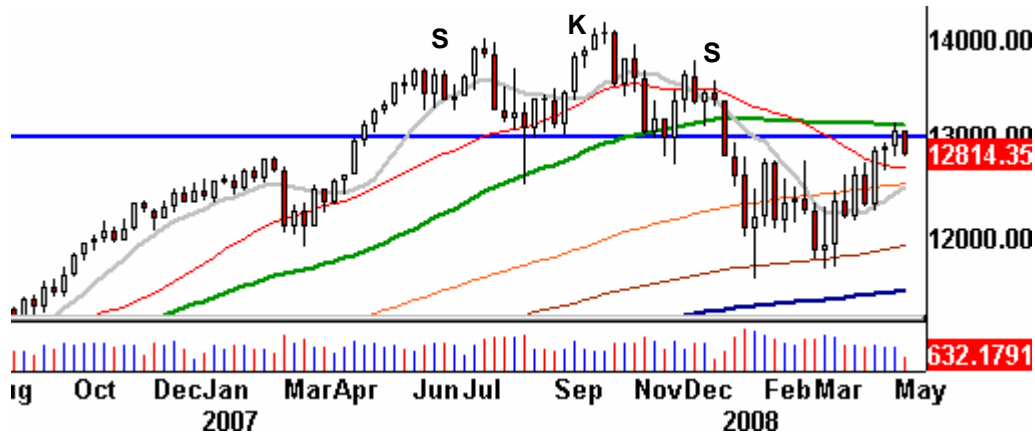
„Phase 2: Hoffnungsphase

In einer zweiten Phase kommt es zu einer Rallye. Diese Rallye ist im Großen und Ganzen eine Reaktion auf die Panik und auf das negative Sentiment am Ende der ersten Phase. Tatsächlich verbessert sich in vielen Fällen auch das Börsenumfeld. Doch in den meisten Fällen sind die Aufwärtskräfte nach ein bis zwei Monaten wieder verpufft, nur 1929/30 dauerte die Rallye länger (etwa fünf Monate.) Insgesamt bewegt sich der Markt in dieser Phase in einer unergiebigem Seitwärtsphase. Die Bullen kämpfen mit den Bären, aber niemand kann sich durchsetzen. Inklusiv initialer Rallye und der anschließenden Seitwärtsbewegung kann diese Phase drei bis fünf Monate andauern. Letztendlich werden die Aufwärtskräfte schwächer. Das klare Unterschreiten der Panik-Tiefs führt in die dritte und letzte Phase (Kapitulationsphase) über.“

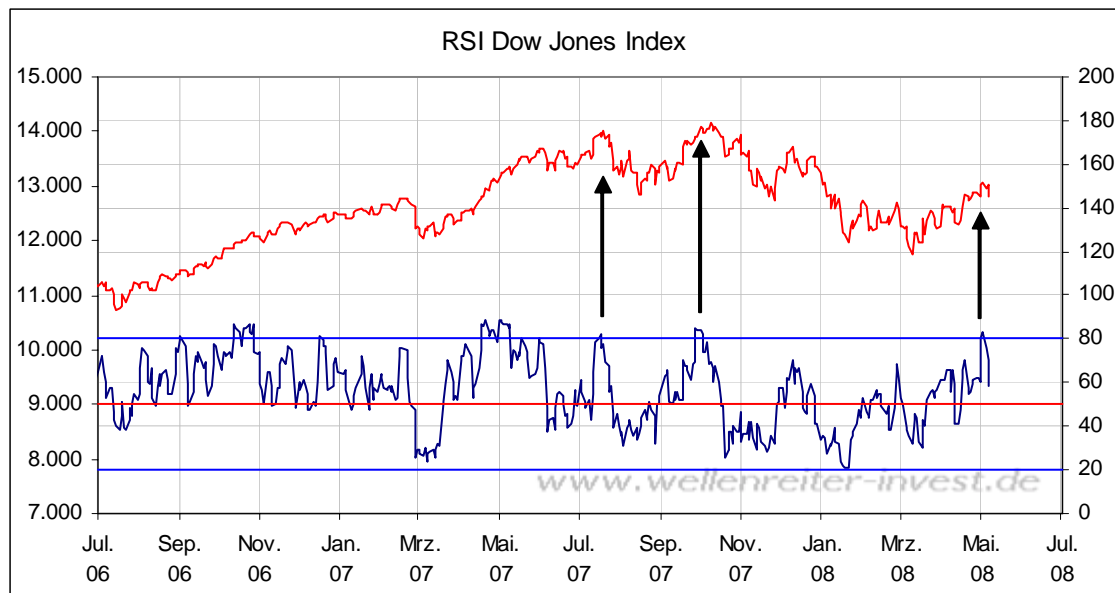
Die aktuelle Rallye hält seit etwa zwei Monaten an (10. März war das Tief im Dow). Seit der Panik (23. Januar) sind bereits dreieinhalb Monate vergangen. Das bedeutet, dass die Aufwärtskräfte dieser Phase bereits recht lange am Drücker sind.

Charttechnisch befindet sich der Dow Jones Index an der Nackenlinie (blau) seiner im Jahr 2007 ausgebildeten Schulter-Kopf-Schulter (SKS)-Formation.

Dow Jones Index Wochenchart



Zudem scheiterte der Dow am Ein-Jahres-GD (grün), der sich bei 13.145 Punkten befindet. Aus Sicht der Zeitprojektion (siehe Grafik weiter unten) gilt der 5. bis 8. Mai als potentiell wichtiger Wendepunkt. Hinzu kommt, dass eine Vielzahl unserer Marktindikatoren (GD10 des Aufwärtsvolumens, TRIN, McClellan Oszillator) in den vergangenen Tagen bereits negative Divergenzen ausgebildet hatte.

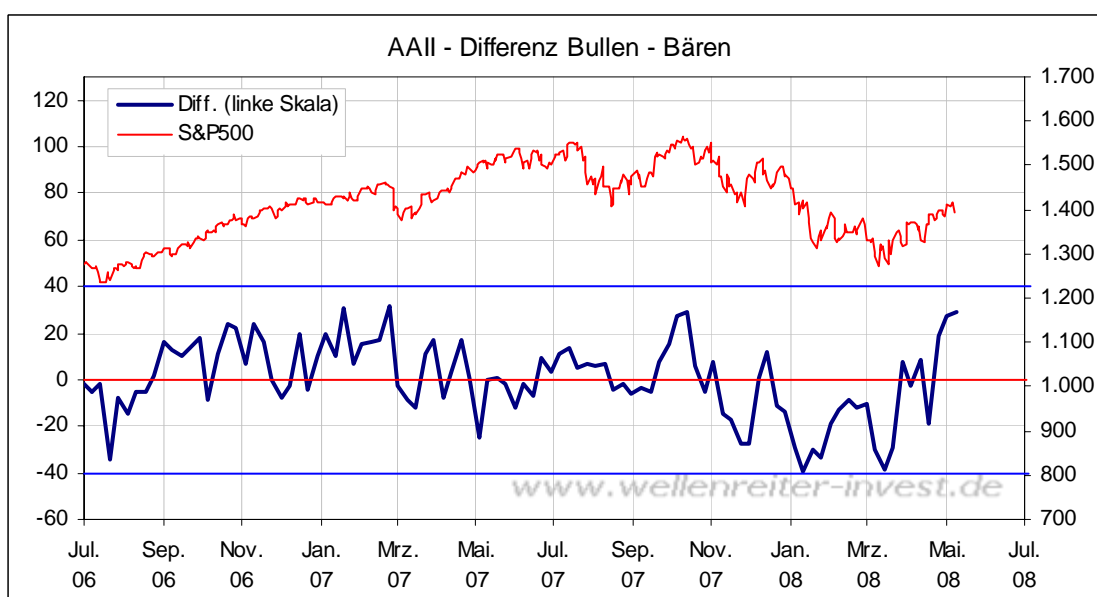
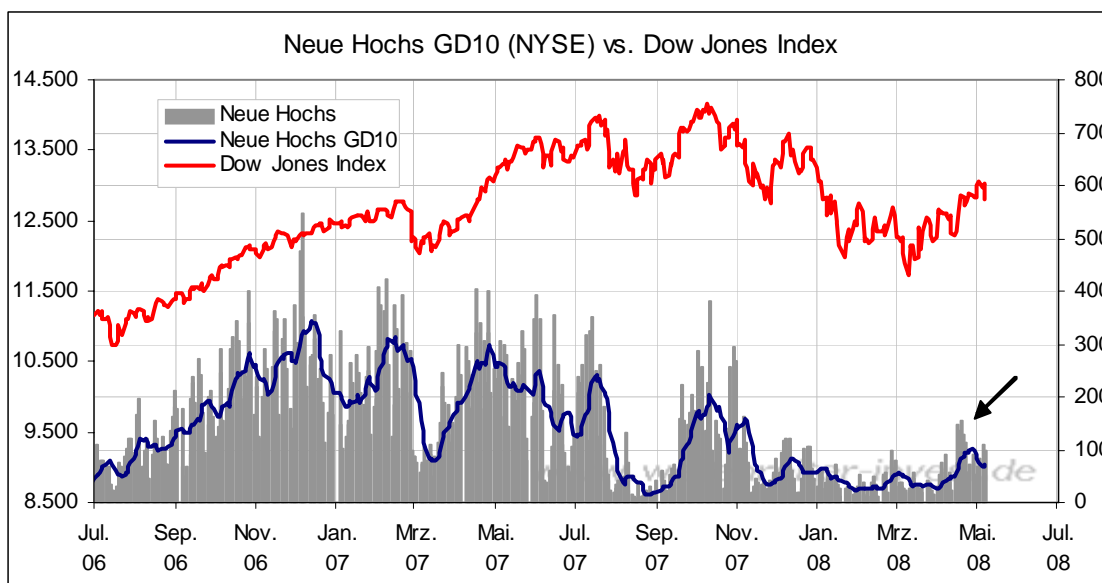


Ein Blick auf den RSI des Dow Jones Index zeigt, dass die aktuelle Bewegung einen ähnlich überkauften Wert erreichte wie bei den Hochs im Juli- und Oktober 2007. Solche Signale können sicher täuschen. Der RSI ist in Bullenmärkten schnell überkauft und die Märkte können trotzdem weiter steigen. Aber mir erscheint die Spike-Bildung der letzten

Tage im RSI ähnlich zu sein wie im Juli- oder Oktober 2007. Insofern spricht auch dieser Indikator für ein Hoch im Dow Jones Index.

Zudem formulierten wir gestern folgendes: „Während der S&P 500 gestern ein neues Verlaufshoch erzielen konnte, blieb der Dow Jones Index unterhalb seines Hochs vom vergangenen Freitag. Eine solche Divergenz kann schnell wieder ausgegült werden. Sie kommt jedoch nicht häufig vor und ist somit zumindest ein potentielltes Achtungs-Signal.“

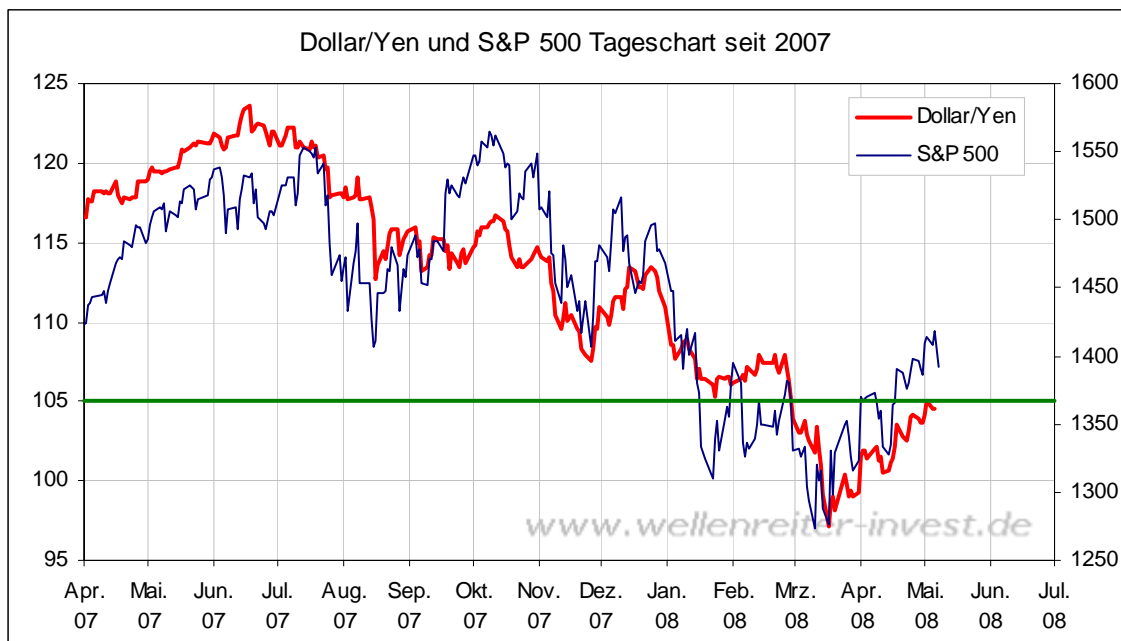
Wie schwach die Rallye seit März war, lässt sich nicht nur am hier häufig beschriebenen schwachen Handelsvolumen erkennen, sondern auch daran dass die Zahl der neuen 52-Wochen-Hochs an der NYSE sehr moderat blieb.



Die aktuellen AII-Sentiment-Zahlen (siehe oben) zeigen, dass die Differenz zwischen Bullen und Bären genauso groß ist wie zur Zeit der Top-Bildung des Dow Jones Index bzw. S&P 500 im Oktober 2007.

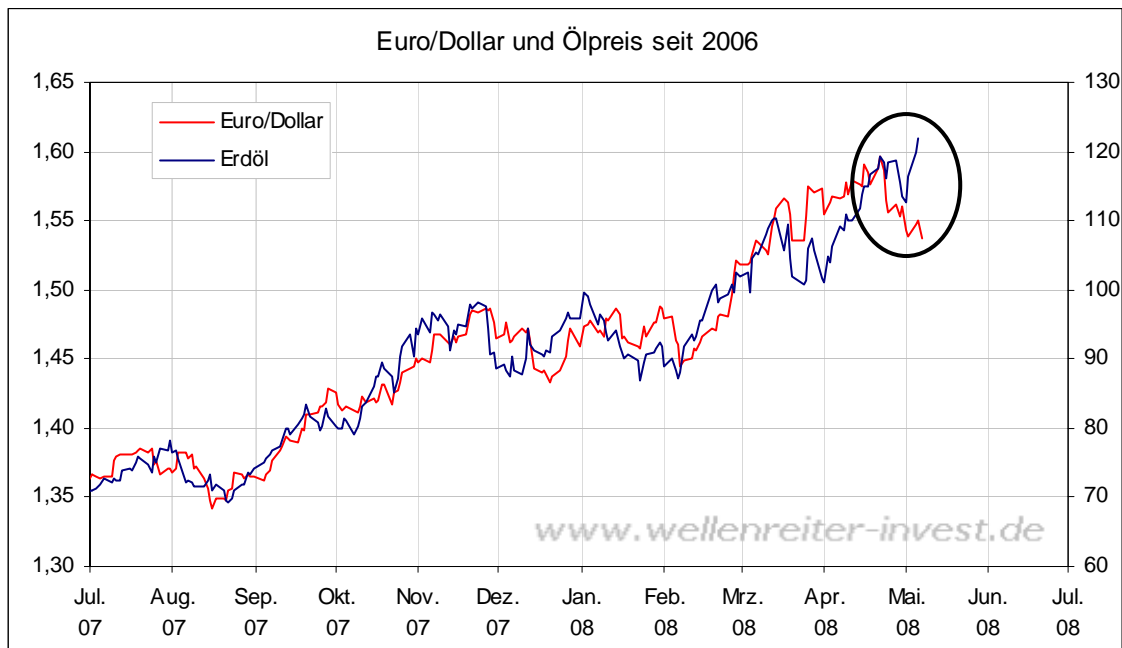
Fazit: Die überwiegende Zahl unserer Indikatoren in Kombination mit Verlaufsvergleichen früherer Finanzkrisen, dem Sentiment und der Zeitprojektion lässt darauf schließen, sich an dieser Stelle an den Aktienmärkten ein vorläufiger Hochpunkt ausgebildet hat.

Die zu beachtende Marke im Dollar/Yen ist weiterhin diejenige bei 105 Punkten.



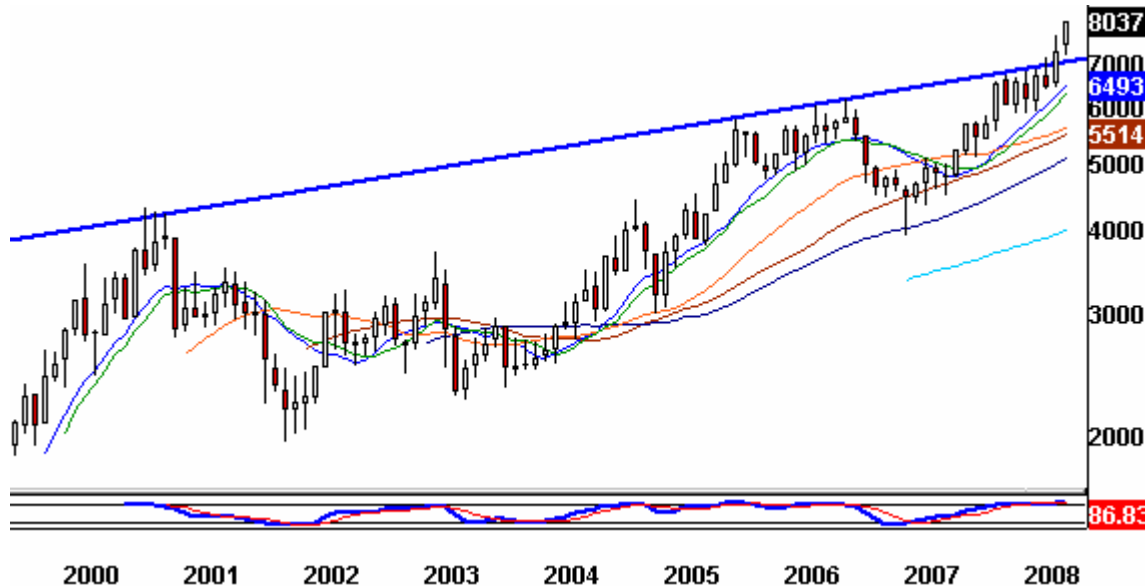
Wir gehen davon aus, dass Dollar/Yen diesen Widerstand zunächst nicht wird überwinden können (siehe auch gestrige Ausgabe). Eine solche Annahme unterstützt die Annahme einer Top-Bildung an den Aktienmärkten.

Euro/Dollar und Ölpreis bewegen sich weiterhin sehr divergent.



Auf dem Langfristchart Ölpreis in Euro ist zu erkennen, dass eine wichtige Trendlinie nach oben durchbrochen wurde.

Ölpreis (WTI) in Euro Wochenchart



Wir beschrieben die Auswirkungen dieser Entwicklung bereits in der gestrigen Ausgabe. Die Rohstoff-Inflation kriecht jetzt ungebremst auch in die Eurozone hinein. Die Einkaufspreise der europäischen Unternehmen steigen jetzt deutlich, nachdem der Preisanstieg zuvor durch den steigenden Euro/Dollar abgefedert wurde. Solange diese Preissteigerungen an den Endverbraucher weitergegeben werden können, ist „alles in Butter“.

Problematisch wird es jedoch, wenn der Endverbraucher aufgrund der steigenden Preise beginnt, Konsumverzicht zu üben. Dieser Vorgang würde die Gewinnmargen der Unternehmen zusammendrücken. Nachdem der europäische Verbraucher bereits jetzt unter der Last der Inflation leidet und die Reallöhne sich weiterhin unbefriedigend entwickeln, könnte die oben beschriebene – uns ja noch bevorstehende – das Tüpfelchen auf dem Inflation-„i“ sein, dass gleichzeitig eine weitere Konsumeinschränkung mit sich bringen würde. Und dann begäbe auch in Europa eine Rezession.

Der US-Banken-Index scheiterte wieder einmal an seiner wichtigen Widerstandslinie im Bereich von 86 Punkten.

US-Banken-Index Tageschart



Hinzu kommt, dass die Banken weiterhin nicht in der Lage sind, gegenüber dem S&P 500 relative Stärke zu zeigen.

Ratio Banken-Index zum S&P 500



Am vergangenen Freitag wurde bereits das dritte niedrigere Hoch in Folge erzielt (siehe Pfeil auf obigem Chart). Charttechnisch betrachtet ist die Erholungsphase der US-Banken schwach ausgeprägt und lässt nicht darauf hoffen, dass hier das schlimmste bereits vorüber ist.

BHP-Billiton hat mit Widerständen am Allzeithoch zu Kämpfen. Gestern verlor der Rohstoff-Gigant 4,7 Prozent.

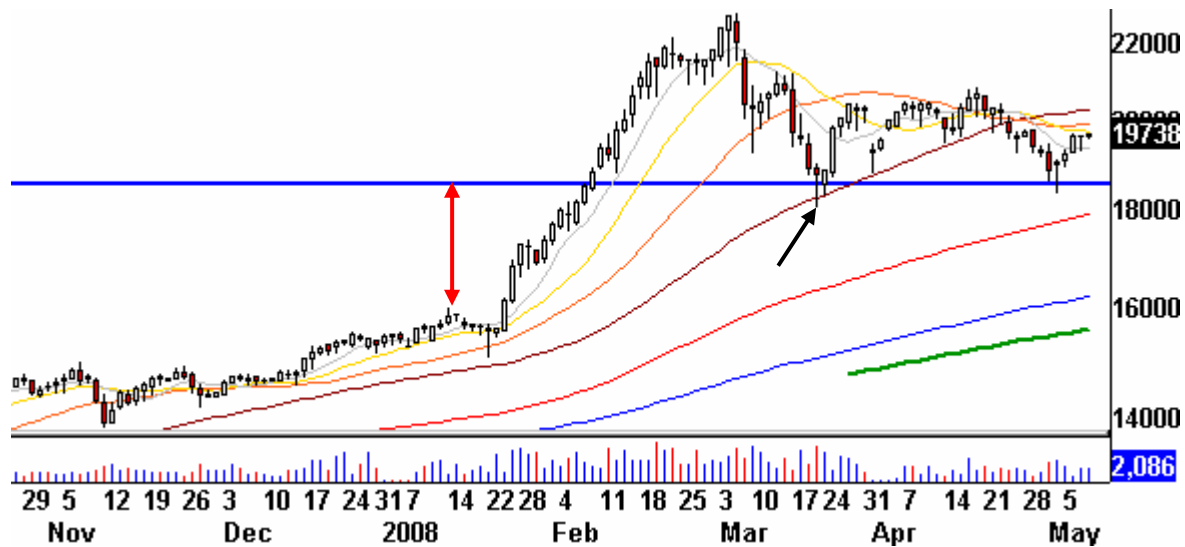
BHP-Billiton Tageschart



Noch besteht jedoch die Chance, ein neues Allzeithoch auszuprägen.

Der Platinpreis gilt als guter vorlaufender Indikator zur Entwicklung des Goldpreises. Das funktioniert nicht immer, aber doch häufig genug. Charttechnisch befindet sich Platin in einer Handelsspanne. Der Test des März-Tiefs verlief erfolgreich (Chart nächste Seite).

Platin Tageschart



Positiv stimmt, dass das März-Tief (siehe Pfeil) praktisch im „luftleeren Raum“ erzielt wurde. Platin musste sich nirgends abstützen. Der Doppelpfeil zeigt an, wie viel Abstand Platin zu einer vorhergehenden potentiellen Unterstützung gelassen hat. Wir sehen damit für Platin und auch für die anderen Edelmetalle durchaus Chancen auf eine Wiederaufnahme der Aufwärtsbewegung, auch wenn Gold in US-Dollar dabei eine SKS-Formation (siehe vorherige Ausgaben) negieren müsste. Dies ist noch nicht geschehen.

Die Frühausgabe erscheint am morgigen Freitag zur gewohnten Zeit. Am Freitagabend bin ich in der n-tv-Telebörse und werde zwei bis drei Charts erläutern. Die erste Ausgabe nach Pfingsten ist die Dienstagsausgabe. Diese wird voraussichtlich bereits am Pfingstmontagabend erscheinen und auch wieder die gewohnte Marktinterpretation von Alexander Hirsekorn erhalten.

Zu den Märkten.

1,27 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 221 Mio., das Abwärtsvolumen 1,05 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 17,5% vom Gesamtvolumen; 99 neue Hochs standen 40 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.814 Punkten um 206 Zähler niedriger (-1,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.393 Punkten um 26 Zähler niedriger (-1,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.438 Punkten um 45 Punkte (-1,8%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.207 Punkten (-3,0%).

Größte Gewinner: ---; Größte Verlierer: Hausbau, Broker, Banken

Der T-Bond Future endete bei 115,24 Punkten (115,14).

Crude Öl notiert aktuell bei 123,58 (121,74) und Erdgas bei 11,38 Dollar (11,13).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,66 Punkten (73,27)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 869,00 Dollar/Unze (878,60). Gold in Euro bei 565.

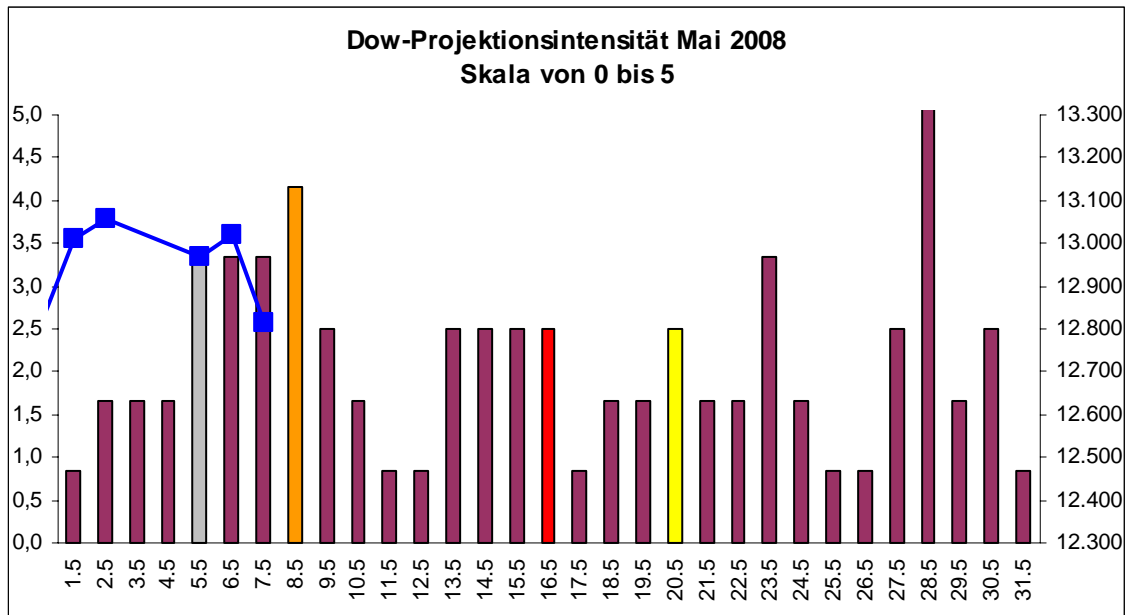
Silber befindet sich bei 16,58 Dollar (16,93).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,5% auf 408 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 175 Punkten. Newmont Mining verlor 75 Cent und endete bei 45,22 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 8,3% auf 19,73 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,51 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,03. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 1,33. Der ISE schloss mit 111.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 5.-8.5., 28.5.



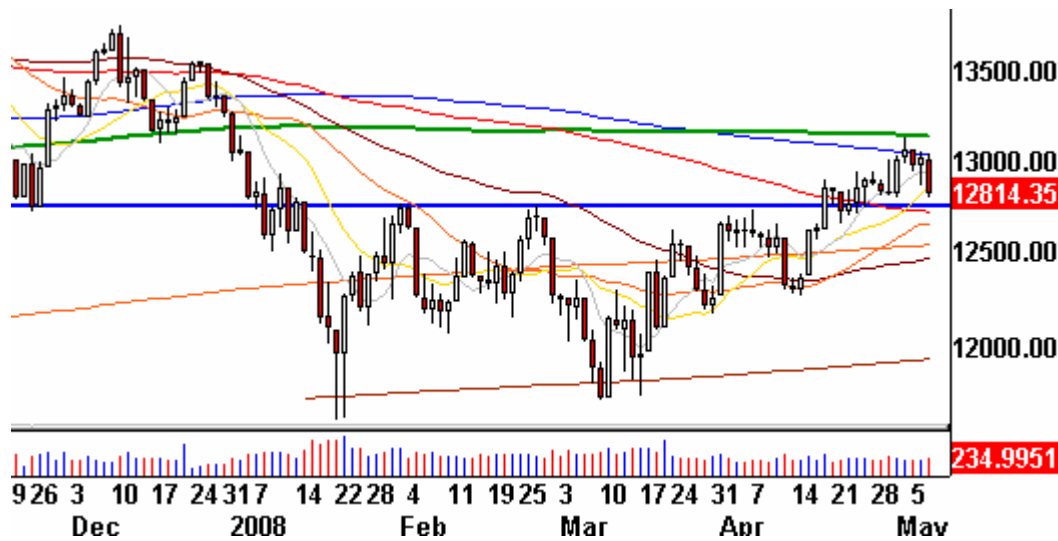
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Voraussetzungen zur Entwicklung eines Hindenburg-Omens für den heutigen Tag sind gegeben: Der 10-Wochen-GD der NYSE ist positiv und der McClellan-Oszillator negativ. Wenn die Zahl der neuen Hochs und der neuen Tiefs am Ende des heutigen Tages über 75 liegen würde, hätten wir ein Hindenburg-Signal.

Ingesamt weisen eine Vielzahl von Indizien (Marktstruktur, Volumen, Sentiment, Verlaufsvergleiche, Wochenchart des Dow Jones Index) auf eine Top-Bildung an den US-Aktienmärkten hin. Der Intermarketfaktor Ölpreis entwickelt sich weiterhin ungünstig für die Märkte. Bei den Anleihen war gestern intraday ein Hang der Anleger zum Kaufen erkennbar. Würde der Dollar/Yen jetzt fallen (Scheitern an der 105-Punkte-Marke) und würde der Aktienmarkt heute ein Hindenburg-Signal liefern, wäre der „Plot“ komplett und man hätte ein deutliches bärisches Signal.

Bei Betrachtung des Tagescharts des Dow Jones Index offenbart sich eine Unterstützung im Bereich von 12.740 Punkten (blaue Linie nächster Chart).

Dow Jones Index Tageschart



Die Marktteilnehmer dürften versuchen, hier (bei 12.740 Punkten) dem Dow einen Schuss nach oben zu verpassen und ihn über den 1-Jahres-GD (grün) zu drücken. Aus unserer Sicht dürfte – selbst wenn dies gelänge – das Aufwärtspotential des Marktes von jetzt ab begrenzt sein.

Wir sprechen an dieser Stelle deutlich aus, was sich hier entwickeln könnte: Ein guter Einstiegspunkt für eine längerfristige Short-Position in Dow Jones Index und S&P 500. Wer hier leer verkauft, sollte spätestens dann seine Position schließen, wenn es dem Dow Jones Index gelingt, sein Hoch vom vergangenen Freitag bei 13.130 Punkten zu überwinden. Wir raten allen Lesern, hier vorsichtig zu sein und nicht alles auf eine Karte zu setzen.

Achten Sie auf die Währungen, und achten Sie auf die Anleihen. In letztere müsste das Geld jetzt hineinrotiert werden, und der Dollar/Yen darf die Marke von 105 Punkten nicht überwinden, damit unsere Überlegungen stimmen.

Wir verändern unsere Einschätzung von neutral auf bärisch. Wenn sich allerdings herausstellen sollte, dass wir hier zu früh waren (z.B. wenn der Dow sein Hoch vom vergangenen Freitag überwinden kann), dann werden wir unsere Einschätzung wieder auf neutral verändern. Es gibt an der Börse keine Gewissheiten, die in der Zukunft liegen. Das wäre zu einfach. Somit sind wir täglich aufs Neue auf das Zusammensetzen eines Puzzlespiels angewiesen, dessen wichtigste Teile fehlen, weil sie in der Zukunft liegen.

Absacker

Die Hoffnung kehrt an die Aktienmärkte zurück, schreibt die FAZ.

<http://tinyurl.com/4pdoeo>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.